

Bericht zur HSS 2021 in Nüdlingen

Nachdem 2020 unsere Hauptsonderschau und auch alle weiteren Sonderschauen nicht stattfinden konnten, war die Vorfreude auf die HSS 2021 umso größer. Diesmal ging es in den Süden der Republik. Im unterfränkischen Nüdlingen in Bayern traf sich der SV, um sein Erntedankfest abzuhalten. Und ein solches war es auch. Die Freunde vom ausrichtenden Verein, dem KTZV Nüdlingen haben uns ein schönes Wochenende im Landkreis Bad Kissingen bereitet. Mit 291 Bewertungsnummern wurden die Erwartungen für diesen südlichen Standort weitestgehend erfüllt. In einer Region, wo wir als SV kaum vertreten sind, ist es immer schwierig, mit großen Tierzahlen aufwarten zu können. Von unseren 14 anerkannten Farbschlägen stellten sich 13 in den Wettbewerb. Leider fehlten die Weiß-Schwarzcolumbia, die nach wie vor mehr Züchter benötigen. Die Bewertung lag aufgrund einiger Terminüberschneidungen diesmal leider nur in den Händen von zwei Sonderrichtern. Tatkräftige Unterstützung gab es aber von Constantin Günther aus dem bayerischen Rohr. Als Preisrichter und Züchter von Orpington und mittlerweile auch Zwerg-Orpington, hat er sich bereits dem SV angeschlossen. Zur Feuertaufe in Nüdlingen hat er einen guten Job gemacht. Vielen Dank dafür. Ein besonderer Dank gilt aber auch unserem Sonderrichter Hans-Wilhelm Esse, der den weiten Weg auf sich genommen hat, um am Samstagvormittag mit Constantin Günther und dem Schreiber dieser Zeilen die Tiere zu bewerten. Obwohl die Preisrichter sprichwörtlich alle Hände voll zu tun hatten, konnte die Halle gegen 16 Uhr für die Züchter freigegeben werden. Nur 1 ½ Stunden später lag schon der Katalog zur Ausgabe bereit. Auch dafür ein Dank an die Ausstellungsleitung. Nun aber zu den gezeigten Tieren.

Den Anfang machten **28 gelbe** (9,19) Zwerg-Orpington. Die Anzahl der ausgestellten Tiere scheint sich nach dem Tief vor einigen Jahren langsam auf diesem Niveau zu festigen. Trotzdem sind es noch wenige, wenn man bedenkt, dass es vor 10 Jahren noch rund 80 Gelbe auf einer HSS waren. Die gezeigten Hähne überzeugten mit prima Kopfpunkten, einer breiten Feder und satter, gleichmäßiger Farbe. Einigen wünschte man noch mehr Brustfülle und mehr Anstiegslänge, wodurch der optimale Würfeltyp noch deutlicher wird. 2x hv für Rudi Kreher. Die 19 Hennen konnten ebenfalls gefallen. Feine Kopfpunkte, satte Farbe und sg Unterlinien waren ihnen zu eigen. Einige sollten aber breiter eingedeckt und voller im Abschluss sein. Auch ist auf die Schwingenbreite zu achten, die nicht schmaler werden darf. In dieser Kollektion stach eine feine 0,1 von Rudi Kreher mit V ZOB heraus, der eine Stallgenossin nicht viel nachstand (hv).

Als unangefochtener Hauptfarbschlag waren **69 Schwarze** (23,46) gemeldet. Sieben Käfige blieben leer. Gleich der erste Vertreter von der Zuchtgemeinschaft Mank setzte Maßstäbe, die die nachfolgenden 1,0 nicht mehr erreichen konnten. Ein feiner Würfel mit prima Kopf, Grünlack und breiter Feder, verdient V ZOB. Bei einigen Hähnen muss auf festeres Schenkel- und Sattelgefieder geachtet werden. Auch müssen die Kopfpunkte zum Orpington passen, übergroße Kämme und Kehllappen sind fast verdrängt, einige tauchen aber immer noch auf. Teilweise waren die Hähne noch nicht fertig. Hv für Michael Merget und die ZG Mank.

Bei den Hennen gab es Licht und Schatten. In der Oberlinie gezogener, Schenkelfeder fester und breiter eingedeckt waren als Wünsche zu finden. Auch fehlte einigen Tieren noch deutlich an Blüte. Auf reinen Grünlack ist ebenfalls zu achten. Insgesamt dürfen viele der gezeigten

Hennen nicht mehr größer und schwerer werden. V ZOB auf eine feine Henne von Heiko Röttger, zwei weitere Hennen von ihm erhielten hv.

Zu den Sorgenkindern im SV zählen mittlerweile leider auch die **Weiß**en. Immerhin wurden 5,7 Tiere aus drei Zuchten gezeigt. Die Qualität war sehr durchwachsen. Den Hähnen ist unbedingt eine vollere Unterlinie und teilweise mehr Anstiegslänge zu wünschen. Fehlende Brusttiefe und grobe Köpfe führen in den Notenkeller. Gefallen konnten sie durchweg im silberweiß. Den Hennen ist unbedingt mehr Körpervolumen zu wünschen. Auch benötigen sie mehr Anstiegslänge und sollten mehr Blüte zeigen. Eine feine 0,1 von Kurt Lübke erhielt V ZOB. Zur nächsten HSS 2022 stehen sie als Farbenschlag des Jahres im Fokus, hoffen wir, dass dieser Wettbewerb den Züchtern ein zusätzlicher Ansporn ist, sich mit den Weißen zu beschäftigen.

Eine Parade bildeten die 30 **Blau-Gesäumten** (10,20). Bei den 1,0 sahen wir feine Würfeltypen, die fast alle super Köpfe hatten. Den Brustsaum wünschte man sich teilweise intensiver und die Grundfarbe reiner. Auch darf die Feder fester sein und die Oberlinie gezogener. Hervorstach ein Hahn von Heiko Röttger, der V und den Goldenen Ring für den besten 1,0 der Schau erhielt. Ein weiterer feiner Würfel von Martin Bauer erhielt hv.

Bei den Hennen muss unbedingt auf eine reinere Grundfarbe geachtet werden. Auch muss der Saum intensiver werden. Entweder sind die Tiere in der Grundfarbe dunkel, haben aber einen prima Saum über alle Federn hinweg, oder sie bestechen in der taubenblauen Grundfarbe, lassen aber in den Sattelfedern und im Abschluss mit der Säumung stark nach. Dieses Problem müssen wir angehen. Unabhängig davon bestach diese Kollektion durchweg mit feinen Würfelformen, Federbreite und schönen Köpfen. Je ein hv für Martin Bauer und Heiko Röttger.

Die **Roten** (6,8) wurden in diesem Jahr nur aus zwei Zuchten gezeigt. Die Hähne hatten feine Würfelformen und ein sattes, intensives rot. Teilweise wünschte man sich die Feder fester und straffer. Ein Hahn versagte durch haarige Feder. Es ist festzustellen, dass die hellen Tiere durchweg eine weichere Feder als die dunklen haben, die wiederum auch viele Schwarzeinlagerungen besitzen. Ein feiner Würfelhahn von Armin Becker erhielt hv.

Bei den Hennen sahen wir feine Unterlinien. In der Oberlinie dagegen blieben die Punkte bei so mancher Vertreterin auf der Strecke. Einige müssen unbedingt gezogener im Anstieg sein. Schließlich sollte der höchste Punkt des Abschlusses in einer gedachten Linie mit dem Auge zu finden sein. Auch muss auf gleichmäßige Farbe im Mantel und in der Brust geachtet werden. Trotzdem gab es einen herrlichen Lichtblick aus dem Stall von Armin Becker (V ZOB). Diese Henne überzeugte nicht nur durch eine prima Würfelform, sondern auch durch beste Farbe.

Acht Leerkäfige gab es bei den 20 **Splash** (6,14). Die Hähne konnten mit Würfelform, breiter Eindeckung und Köpfen gefallen. Farblich waren sie recht dunkel. Dagegen gab es bei den Hennen sehr feine Formentiere, die aber wenig Zeichnung besaßen und wiederum sehr schöne Farbtiere, die in der Form noch Wünsche offenließen. Hier müssen wir uns die Frage stellen, wo wir hinwollen. Hinter der Idee, die Splash anerkennen zu lassen, steckte ja, dass die Züchter der Blau-Gesäumten auch die Splash ausstellen können. Inzwischen haben wir aber auch Splash-Tiere, die im Ursprung nichts mehr mit den Blauen zu tun haben. Trotzdem gab es auch hier Tiere, die gefallen konnten. Hv für Marion Schwede auf 0,1.

Ebenfalls ein Sorgenkind im SV sind derzeit die **Gestreiften** (2,7). In Nüdlingen waren zwei Zuchten vertreten. Bis auf einen Hahn, dem noch die volle Unterlinie fehlte, konnte die Kollektion aber durchaus gefallen. Mit doch sehr ansprechenden Würfelformen und einer guten Streifung konnten sie überzeugen. Zu wünschen ist Ihnen aber noch mehr Anstiegslänge, auch darf die Brust noch tiefer sein. Mehr Blüte ist ebenfalls erforderlich. Die Hv-Henne von Albrecht Söchting bestach durch feine Würfelform.

Als Farbenschlag des Jahres traten die **Gelb-Schwarzcolumbia** mit 21 Tieren (12,9) an. Die Hähne bestachen allesamt mit prima Oberlinie und breiter Feder. Was sie aber benötigen ist eine vollere Unterlinie. Mit einer tiefen Brust verschwindet auch gleichzeitig der doch sehr hoch wirkende Stand einiger Vertreter. Hier muss der züchterische Ansatz liegen, zumal die Hennen eben diese vollen Unterlinien bereits aufweisen. Farblich konnten sie mit satter, gleichmäßiger Grundfarbe begeistern. Hv für Sirko Träbert.

Die Hennen waren in der Erscheinung sehr einheitlich und konnten mit prima Unterlinie und breiter Feder punkten. Farblich dürften sie im Mantelgefieder gleichmäßiger sein. Auch wünschte man einigen eine breitere Eindeckung. In der Sattelfeder dürften sie zudem noch straffer und fester auftreten. Hv für Sirko Träbert. Sieger im Wettbewerb Farbenschlag des Jahres: Sirko Träbert.

Unsere **Birkenfarbigen** waren zahlenmäßig in diesem Jahr eine echte Überraschung. 27 Tiere (9,18) aus vier Zuchten warben für diesen seltenen Farbenschlag. Im Ranking der Farbenschläge kamen sie zahlenmäßig damit auf Platz fünf von 14. Die Hähne waren doch sehr unterschiedlich. Zwei starke Würfeltypen stachen hervor. Dem einen fehlte aber die Sattelzeichnung. Dafür bestach er mit enormer Formbreite. Ein Tier, welches dem Farbenschlag noch weiterhelfen wird. Vielen 1,0 wünschte man eine breitere Eindeckung und eine ausgereifere Feder. Die Brustsäumung dürfte bei manchem auch tiefer angesetzt sein. In den Kopfpunkten konnten sie überzeugen. Hv für Reinhold Sohl.

Die Hennen waren sehr gleichmäßig. Es muss unbedingt auf die Beinfarbe geachtet werden. So gab es neben den fleischfarbigen Läufen auch viele dunkle, die auf Einkreuzungen schließen lassen. Mehr Brustsäumung war ebenfalls ein großer Wunsch. Trotzdem sahen wir feine Würfeltypen mit prima Köpfen. Die ein oder andere 0,1 war noch nicht fertig. V und Goldener Ring für die beste Henne der Schau für Reinhold Sohl. Aus dem gleichen Stall bekam eine weitere Henne hv.

Mit Verwunderung hat man das Meldeergebnis der **Schwarz-Weißgescheckten** aufgenommen. Gerade mal 1,1 waren in Nüdlingen vertreten. Vor zwei Jahren zur HSS standen noch rund 50 Tiere. Wo waren sie? Die beiden Tiere warben für diesen Farbenschlag, ein Vergleich mit anderen Zuchten war aber nicht möglich. Hoffen wir, dass der Aufwärtstrend bei diesem Farbenschlag nicht gestoppt wurde und dieses Meldeergebnis ein Ausrutscher bleibt.

Die **Braun-Porzellanfarbigen** waren mit 12 Tieren (4,8) angereist. Seit einigen Jahren hat sich die Meldezahl in diesem Bereich gefestigt. Gezeigt wurden Tiere von drei Züchtern. Die Hähne fielen leider bis auf einen Vertreter aus dem Größenrahmen. Größtes Manko waren aber die übergroßen Kopfpunkte, die in den Notenkeller führen. Solche Köpfe sind absolut untypisch.

Hier müssen die Züchter gegensteuern. Farblich konnten sie allerdings durchweg gefallen. Ein ganz anderes Bild lieferten uns die Hennen. Hier waren typstarke Würfel mit prima Unterlinie und breiter Feder zu bestaunen. Auch hatten sie überwiegend eine sehr gute Zeichnung vorzuweisen. Im Abschluss noch breiter eingedeckt war einer der Wünsche. Trotzdem, die Hennen wussten zu gefallen. Auf einen feinen Würfel von Johannes Daniel hv.

Als zweiter Farbenslag des Jahres standen die **Gelb-Schwarzgesäumten**. Eigentlich sollten sie 2020 im Fokus stehen, da die Schauen pandemiebedingt ausfallen mussten, wurde dieser Wettbewerb in Nüdlingen nachgeholt. Gemeldet wurden 37 Tiere (11,26), 10 Käfige blieben allerdings leer. Die gezeigten Hähne dürften teilweise unbedingt mehr Rückenlänge haben. Teilweise wünschte man sie sich in der Grundfarbe satter. Auch ist weiterhin an der Standhöhe zu arbeiten, die diesem Farbenslag schon einige Jahre Schwierigkeiten bereitet. Sie konnten aber durchweg mit einer breiten Feder und prima Köpfen gefallen. Hv für Axel Harlos.

Die Hennen kämpften überwiegend mit grauem Anflug an den Läufen. Der Standard gestattet leichten grauen Anflug. Bei einigen war von leicht aber keine Rede mehr. Dennoch wurde dieses Kriterium auch mit Blick auf die geplante Standardänderung mehrheitlich toleriert und in der Wunschspalte notiert. Die Höchstnote war jedoch so nicht möglich. Einige sollten zudem mehr Anstieg haben und dürfen im Rücken nicht mehr kürzer werden. Hv für Axel Harlos und Volker Schröppel. Gewinner im Farbenslag des Jahres: Axel Harlos.

Nachdem sie nahezu verschwunden waren, wurden in Nüdlingen wieder sechs **Schokoladenbraune** (2,4) ausgestellt. Den Hähnen wünschte man eine vollere Unterlinie und die Köpfe müssen unbedingt zarter werden. Sie konnten aber mit sehr guter Farbe begeistern. Auch die Anstiegslänge passte. Die Hennen waren noch lange nicht fertig. Ihnen fehlte nicht nur Blüte, sondern auch mehr Brustfülle, Anstiegslänge und die Feder sollte ausgereifter sein. Trotzdem kann man froh sein, dass sich wieder ein Züchter dieser seltenen Spielart unserer kleinen Würfel annimmt.

Den Abschluss bildeten 2,2 **Rebhuhnfarbig-Gebändete**, die noch nicht anerkannt sind. Die Hähne wiesen zwar eine sehr gute Zeichnung im gesamten Körper auf, ließen aber die rassetypische Würfelform gänzlich vermissen. Bei den Hennen war zwar die Form ein bisschen besser, jedoch gab es hier Probleme mit der Bänderung. Diese wünschte man sich deutlich intensiver und klarer.

Abschließend noch einmal ein Dank an die Ausrichter vom KTZV Nüdlingen. Es war ein schönes Wochenende in der Gemeinschaft der Zwerg-Orpington. Auch ein Dank an alle Züchter, die ihre Tiere in den Wettbewerb stellen und die teils doch sehr weiten Wege auf sich nehmen. Freuen wir uns bereits heute auf die HSS 2022, die unsere Zuchtfreunde Sirko Träbert und Albrecht Söchting ausrichten werden.

Jens Tammen
Hauptzuchtwart